

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Deutschland <DDR>; Deutschland

Aufklärungsforschung

1987 - 1993

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-1 *Revolution trifft Aufklärungsforschung* : 1989/90, DDR-Erbe und die Gründung des hallischen Aufklärungszentrums / hrsg. von Daniel Fulda für das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2021. - 183 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 12/2021). - ISBN 978-3-96311-554-7 : EUR 16.00
[#7951]**

Ein Aspekt der Selbsthistorisierung der Aufklärungsforschung wird mit diesem kleinen Sammelband beige-steuert, der für die gesamtdeutsche Wissenschaftsgeschichte von Interesse ist. Denn anhand des Systemwechsels von 1989/90 – der Beiträger Gunnar Berg distanziert sich ausdrücklich von dem durch Egon Krenz eingeführten Begriff der „Wende“ (S. 144) – läßt sich zurück und nach vorn auf die Entwicklung der Aufklärungsforschung im geteilten und wiedervereinigten Deutschland blicken. Daß Forschungsprogramme auch von den politischen Rahmenbedingungen gesteuert, beeinflußt oder geprägt sind, versteht sich von selbst, zumal die Auswahl bestimmter Forschungsfelder auch im Zusammenhang mit der Selbstdeutung einer Gesellschaft bzw. eines politischen Systems steht. So wurde in der DDR die Aufklärungsbewegung des 18. Jahrhunderts als erster Schritt in Richtung Sozialismus interpretiert und damit deren Erbe in Anspruch genommen, obwohl die Aufklärung in der DDR faktisch vornehmlich in einem anderen Sinne präsent war, nämlich als innerstaatliche Aufklärung der „Staatsfeinde“ durch die Staatssicherheit.¹ Die DDR war so ein frühes Beispiel dafür, daß sich eine offizielle Berufung auf Traditionen der Aufklärung und der Demokratie mit ihrer praktischen Desavouierung verbinden läßt.

¹ Vgl. auch in bezug auf die Ambiguität des Aufklärungsbegriffs *Eine Frage der Aufklärung* : Literatur und Staatssicherheit in Romanen von Fritz Rudolf Fries, Günter Grass und Wolfgang Hilbig / Michael Haase. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - 2021. - 303 S. ; 21 cm. - (Europäische Aufklärung in Literatur und Sprache ; 13). - Zugl.: Duisburg, Univ., Diss., 2000. - ISBN 3-631-37557-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/960516395/04>

Die Gründung des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung 1993 in Halle war aber keineswegs einfach nur ein Neuanfang, sondern konnte anknüpfen an schon zu DDR-Zeiten konzipierte Pläne für eine solche Forschungsstätte unter der Ägide von Ulrich Ricken, einem Schüler von Werner Krauss.

In den Beiträgen des Bandes² werden nun unterschiedliche Aspekte des Themas aufgegriffen und durchaus im Sinne eines ersten Überblicks dargestellt, der sich noch vertiefen lassen wird. Die selbst aus der DDR stammende Leibnizforscherin Ursula Goldenbaum präsentiert einen auch bibliographisch nützlichen Überblick über die Phasen und Schwerpunkt der Aufklärungsforschung in der DDR. Hier stand anfangs, auch unter dem Einfluß der sowjetischen Ideologie, der sogenannte Materialismus im Vordergrund. Denn nicht nur wurde auf der Basis eines einschlägigen Lenin-Spruchs das Schema etabliert, die Philosophiegeschichte lasse sich als Geschichte des Kampfes zwischen Idealismus und Materialismus interpretieren. Es wurde auch ein angebliches Stalinzitat, für das bis heute kein Quellenbeleg nachweisbar ist, zu einem Standardspruch, wonach der deutsche Idealismus vor allem Hegels „der ideologische Ausdruck der aristokratischen Reaktion gegen den französischen Materialismus und die französische Revolution“ gewesen sei (S. 31). So folgte daraus mit einer gewissen Konsequenz die Priorisierung des Materialismus auch der vormarxistischen Tradition, wenn sich etwa Werner Krauss vornehmlich mit dem französischen Materialismus beschäftigte. Die marginalen deutschen Traditionen des Materialismus im Zeitalter der Aufklärung kamen aber auch in den Blick. Zudem skizziert Goldenbaum auch neben dem Blick auf die eigentlichen Forschungsinstitutionen die Rolle von Verlagspublikationen etwa im Rahmen von Literaturgeschichten oder von Editionen bei Reclam und anderen Verlagen bis 1989. Goldenbaum stört sich jedoch daran, daß auch heute noch bzw. wieder im Rahmen der Fokussierung auf die sogenannte „radikale Aufklärung“ nicht das Verstehen der Probleme im Vordergrund stehe, sondern „das moralisierende Sortieren in gute Materialisten, Atheisten und revolutionäre Kritiker der Gesellschaft (...) versus schlechte Idealisten, Verteidiger der Religion und angepasste Opportunisten oder gar Fürstendiener“ (S. 48 - 49). Denn diese Auffassung, die in Jonathan Israels Konzeption wiederauferstanden ist, sei langweilig und typisch für die DDR-Aufklärungsforschung der 1950er Jahre (S. 49).³

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232088374/04>

³ Siehe auch **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf> - Vg. auch **Some doubts about Jonathan Israels new compartmentalization of Enlightenment** : a plea for Hobbes, Voltaire and Mendelssohn / Ursula Goldenbaum. // In Concepts of (radical) enlightenment : Jonathan Israel in discussion / hrsg. von Frank Grunert für das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2014. - 117 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 5). - ISBN 978-3-95462-249-8 : EUR 10.00 [#3988]. - S. 52 - 80. - Rez.:

Daniel Fulda befaßt sich mit der Aufklärung bzw. der Aufklärungsforschung im Sozialismus und erörtert ideologische Bedingungen und ihre Überwindung in der Gründungsphase des Aufklärungszentrums in Halle (IZEA). Bereits vor 1989 habe das Vorläuferzentrum in Halle „die in der DDR obligatorische Ausrichtung auf den Sozialismus“ abgestreift (S. 17). Die Rolle Ulrich Rickens wird hier anhand der überlieferten dienstlichen Korrespondenz behandelt, während der Romanist Heinz Thoma, der 1993 seinen Dienst als Professor in Halle antrat, einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Aufklärungsforschung im west-östlichen Kontext liefert. Während in früheren Zeiten diese Forschung sich sehr stark auf Frankreich sowie die Französische Revolution⁴ konzentrierte, kam es im Laufe der Zeit doch zu einer starken Infragestellung von deren Beispielhaftigkeit, was sich schon vor dem Mauerfall auswirkte. Es bahnte sich sozusagen eine Europäisierung der Aufklärungsforschung an (S. 122 - 125).⁵ Es folgt neben der Erinnerung an die Rezeptionsästhetischen Diskussionen um Jauß, Krauss und Naumann die Hinwendung zu einem anthropologischen Paradigma.

Gunnar Berg beleuchtet in seinem Beitrag die Universität im Systemwechsel aus der Sicht eines Beteiligten, der sich auch aus den Akten Informationen geholt hat. Nach einer Skizze zur Struktur der Universitäten in der DDR, die mit den drei Begriffen der Ideologisierung, der Militarisierung und der Bevormundung veranschaulicht wird, geht Berg dann konkret auf den Fall Halle ein und die Schwierigkeiten des Übergangs oder Umbaus mit all seinen Widerständen und Problemen, die sicher noch vertieft werden könnten (S. 157). Auch die Initiativen zur Etablierung der institutionalisierten Aufklärungsforschung in Halle vor 1989 und in den frühen 1990er Jahren kommen hier nochmals zur Sprache.

Dirk Oschmann rundet den Band mit einem persönlich gehaltenen Bericht ab, der die Erfahrungen eines Germanistikstudenten vor und nach den Umbrüchen von 1989/90 an der Universität Jena widerspiegelt, an ein Seminar über Uwe Johnson erinnert und einige interessante Schlaglichter auf das Forschungsfeld wirft. So kontrastiert das DDR-Germanistik-Studium mit seiner Privilegiertheit für Wenige sehr mit dem bundesdeutschen Massenfach. Aber auch ideologische Widersprüche sind zu verzeichnen. So hat sich

IFB 15-1 https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz426033019rez-1.pdf - Siehe auch **Radikale Aufklärung als eigentliche Aufklärung?** : zur gegenwärtigen Aufklärungsforschung im transnationalen Kontext - aus Anlaß von Philipp Bloms Buch „Böse Philosophen“ / Till Kinzel. // In: Germanisch-romanische Monatsschrift. - 61 (2011),3, S. 329 - 339.

⁴ Vgl. aber **Die Französische Revolution** : Ideen machen Politik / Jonathan Israel. Aus dem Englischen übersetzt von Ulrich Bossier. - Ditzingen : Reclam, 2017. - 990 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Revolutionary ideas . - ISBN 978-3-15-011004-1 : EUR 49.00 [#5650]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9388>

⁵ Siehe dazu auch **Handbuch europäische Aufklärung** : Begriffe - Konzepte - Wirkung / hrsg. von Heinz Thoma. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2015. - V, 608 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02054-3 : EUR 79.95 [#4009]. - Rez.: **IFB 15-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz325175705rez-1.pdf

zwar die DDR offiziell auch sehr stark auf die sogenannte Goethezeit berufen, die mit humanistischen Traditionen identifiziert wurde, zugleich aber wurde ebendieses Erbe auch ideologisch instrumentalisiert.⁶ Dennoch bot sie aber auch die Möglichkeit, alternative Traditionsbezüge ins Spiel zu bringen. Vermerkt sei auch Oschmanns Hinweis, daß die DDR-Literatur heute in der Germanistik sehr vernachlässigt werde: „Während sich in England, Frankreich oder den USA große Forschungszusammenhänge zur Kultur und Literatur der DDR entwickelt haben, manövriert man sich hierzulande ins akademische Aus, wenn man zu diesen Gegenständen wissenschaftlich arbeitet“ (S. 179).⁷

Fazit: Ein lesenswerter Band, der sicher noch weitere Studien zu diesem Thema anstoßen könnte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11375>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11375>

⁶ Vgl. auch *Der gereimte Genosse* : Goethe in der SBZ/DDR / Andreas Heyer. - Baden-Baden : Tectum-Verlag, 2017. - 483 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8288-3992-2 : EUR 34.95 [#5723]. - Rez.: *IFB* 18-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8994>

⁷ Ausnahmen bestätigen wohl auch hier die Regel. Immerhin ist bei Metzler für 2022 ein Handbuch zu Franz Fühmann angekündigt.